



LAND

OBERÖSTERREICH

Vision Flussperlmuschel

Newsletter Oktober 2016

Muschelkartierung Waldaist

Jungmuschelernte 2016

Öffentlichkeitsarbeit

Bevorstehende Aktivitäten

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



LAND
NATUR IM LAND
OBERÖSTERREICH



Newsletter Oktober 2016

Vision Flussperlmuschel

Inhalt:

1	Muschelkartierung Waldaist	3
2	Jungmuschelernte 2016	4
3	Öffentlichkeitsarbeit	5
3.1	Informationsveranstaltung in St. Thomas am Blasenstein	5
3.2	Muscheltagung in Freising	6
3.3	Fachexkursion nach Bayern zur neuen Muschelzuchtanlage des ArKoNaVera-Projekts... 7	
4	Bevorstehende Aktivitäten	8
5	Literatur	9

Kontakt:

blattfisch e.U.

Technisches Büro für Gewässerökologie
DI Clemens Gumpinger

4600 Wels, Gabelsbergerstraße 7
Tel: 07242/2115 92
e-Mail: office@blattfisch.at
FN 443343 a (Landesgericht Wels)



Mag. Stefan Guttman
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz; Bahnhofplatz 1, 4021 Linz

Das Projekt wird finanziert von der Abteilung Naturschutz des Amtes der Oö. Landesregierung und der Europäischen Union.



1 MUSCHELKARTIERUNG WALDAIST

Im Sommer 2016 wurde eine Kartierung der Flussperlmuschelbestände in der Waldaist zwischen der Mündung des Pieberbachs und der Ortschaft Reichenstein durchgeführt. Von der insgesamt etwa 25 km langen Gewässerstrecke wurden rund 20 km tatsächlich kartiert, die verbleibenden 5 km stellten entweder Rückstau von Kraftwerken, kaum dotierte Restwasserstrecken oder kaskadenreiche Durchbruchstrecken dar, in denen ein Vorkommen von Flussperlmuscheln so gut wie auszuschließen war. Ebenfalls nicht kartiert wurde die Fließstrecke, die bereits im Rahmen der Diplomarbeit von JUNG (2011) bearbeitet wurde, da dessen aktuelle Daten für die Kartierung übernommen werden konnten.

Je nach Wassertiefe oder Lichteinfall wurde die Gewässersohle entweder watend mittels Schaugläsern oder tauchend nach Muscheln abgesucht (Abb. 1). Die Kartierung erfolgte jeweils über die gesamte Gewässerbreite, wodurch eine flächendeckende Bestandsaufnahme gewährleistet werden konnte.

Insgesamt konnten 613 Flussperlmuscheln verortet werden. Mit den 70 Tieren, die im Zuge der Elektrofischung für das Flussperlmuschelprojekt im Jahr 2015 flussab der Muschelbank aufgenommen wurden, und den 2.774 Individuen, die JUNG (2011) in der größten Muschelbank in der Waldaist dokumentiert hat, **ergibt sich somit ein Gesamtbestand von 3.457 Individuen.**



Abb. 1 *Muschelkartierung in der Waldaist – tauchend und watend mittels Schauglas (links) – rechts: eine adulte Flussperlmuschel.*

2 JUNG MUSCHELERNTE 2016

Leider kam es zu Beginn der Erntesaison 2016 zu einem Stromausfall, der die Pumpen in der Nachzuchtstation lahm legte. Dadurch verendeten fast alle in der Nachzuchtanlage gehaltenen infizierten Wirtsfische. Es wurden mehrere Notfallmaßnahmen durchgeführt, unter anderem wurden sechs infizierte Bachforellen aus einem Teich der Wentzel'schen Gutsverwaltung gefangen – in diesem werden die überschüssigen Fische, die eine geringe Infektionsrate aufweisen und daher nicht zur Ernte verwendet werden, gesammelt. Außerdem konnten durch eine Elektrobefischung in der Waldaist zwölf weitere infizierte Fische gewonnen und in die Nachzuchtstation gebracht werden. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei **Dr. Gruber** dafür bedanken, dass wir die Fische für die Nachzucht entnehmen durften. Dadurch konnte die Erntesaison trotz des Ausfalles planmäßig stattfinden. Da die Tiere geringere Infektionsraten aufwiesen als die Bachforellen, die normalerweise zur Ernte verwendet werden, konnten in dieser Erntesaison weniger Jungmuscheln gewonnen werden als in den vergangenen Jahren, aber immerhin belief sich die Ernte auf 786 Tiere des Aist- und 5.762 des Naarn-Stammes – insgesamt also auf 6.548 Individuen. Bis zum Herbst 2016 überlebten 510 Jungtiere, 103 Muscheln des Aist- und 407 des Naarn-Stammes. Diese Tiere zeigten eine hohe Vitalität (Abb. 2) und wurden in Buddensiek-Boxen in den Gießenbach ausgebracht. **Somit ergibt sich mit den Muscheln aller Erntejahre ein Gesamtbestand von 3.838 Tieren.**



Abb. 2 Vitale juvenile Flussperlmuscheln – Erntejahr 2016.

3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

3.1 Informationsveranstaltung in St. Thomas am Blasenstein

Da naturnahe Abschnitte des Käfermühlbachs im Bereich der Gemeinden St. Thomas am Blasenstein und Münzbach als potentielle Wiederansiedlungsbereiche für nachgezüchtete Muscheln gelten und aus diesem Grund bereits seit dem Jahr 2014 im Mittelpunkt der Einzugsgebietsarbeit des Projektes stehen, fand am 24. Februar 2016 im Gasthaus Ahorner in St. Thomas eine Informationsveranstaltung statt (Abb. 3). Eingeladen waren unter anderem die Grundanrainer entlang der untersuchten Gewässerabschnitte, die Bürgermeister und Gemeindevertreter der beiden Gemeinden, die betroffenen Fischereiberechtigten und Vertreter des Naturparks Mühlviertel. Bei dieser Veranstaltung wurden die Besucher über die Flussperlmuschel als bedrohte Tierart und das oberösterreichische Artenschutzprojekt informiert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die aktuellen Tätigkeiten sowie die in Zukunft geplanten Vorhaben am und im Käfermühlbach gelegt.



Abb. 3 Vortrag von Daniela Huemer (ehem. Gstöttenmayr) bei der Informationsveranstaltung „Vision Flussperlmuschel“ am 24. Februar 2016 in St. Thomas am Blasenstein.

3.2 Muscheltagung in Freising

Am 16. März 2016 fand die siebte Tagung für „Muschelschutz in Bayern“ in Freising statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden verschiedene Schutzstrategien sowie Projekte für bayerische und internationale Muschelpopulationen vorgestellt und diskutiert. Daniela Huemer durfte an der interessanten Fachveranstaltung teilnehmen und hielt einen Vortrag mit dem Titel „Die Sedimentproblematik der Fließgewässer im Mühlviertel – dem potentiellen Verbreitungsgebiet der Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*) in Oberösterreich“ (Abb. 4).



Abb. 4 Vortrag von Daniela Huemer (ehem. Gstöttenmayr) bei der Muschelschutz-Tagung in Freising am 16. März 2016.

3.3 Fachexkursion nach Bayern zur neuen Muschelzuchtanlage des ArKoNaVera-Projekts

Am 26. April 2016 haben Clemens Gumpinger, Daniela Csar und Daniela Huemer vom Büro Blattfisch die neue Nachzuchtanlage der bayerischen Flussperlmuschel-Kollegen besichtigt, die im Zuge des ArKoNaVera-Projektes, eines überregionalen Artenschutzprojektes für die Flussperlmuschel und die Malermuschel in Sachsen und Bayern, errichtet wurde.

Der Projektleiter, Dr. Marco Denic vom Landschaftspflegeverband Passau, führte seine Besucher durch die Anlage an der Kleinen Ohe und zur Wolfsteiner Ohe, in der im Unterwasser einer Wasserkraftanlage verschiedenste Jahrgänge nachgezüchteter Flussperlmuscheln in „Elender-Holzboxen“ ausgebracht sind. Die Blattfische waren bei der Kontrolle einer solchen Kiste dabei, in der sich circa 200 gesunde dreijährige Flussperlmuscheln befanden. Auf diesem Wege möchte sich das Blattfisch-Team noch einmal bei Franz Elender und Marco Denic für ihre Gastfreundschaft und die sehr informative Exkursion bedanken!



Abb. 5 *Ein Teil der Fischzuchtanlage des ArKoNaVera-Projektes (links) und Dr. Marco Denic bei der Kontrolle einer „Elender-Holzboxe“ mit dreijährigen Flussperlmuscheln (rechts).*

4 BEVORSTEHENDE AKTIVITÄTEN

ab Oktober 2016

Planung der Managementmaßnahmen im Käfermühlbach und Start eines Sedimentmonitorings in ausgewählten Strecken.

Abstimmungsgespräche mit den zuständigen Fischereiberechtigten im Käfermühlbach, der Schwarzen Aist und der Waldaist.

Februar/März 2017

Zweite Informations-Veranstaltung in St. Thomas am Blasenstein. Außerdem: erste Öffentlichkeits-Veranstaltung zum weiteren Verlauf des Flussperlmuschel-Projekts in der Schwarzen Aist.

ab Juni 2017

Gewinnung und Aufzucht weiterer Jungmuscheln aus dem Naarn- und dem Aist-System.

laufend

Biomonitoring mit nachgezüchteten Jungmuscheln in Lochplattenkäfigen und Muschelsilos in der Schwarzen Aist, dem Käfermühlbach und dem Gießenbach.

Betrieb und Kontrolle der Jungmuschelrinnen.

Monitoring relevanter Parameter in ausgewählten Bächen des Aist- und Naarn-Systems mittels Dauermess-Sonden.

Wir freuen uns über den bisherigen Erfolg des Projekts und hoffen, auch in Zukunft über erfreuliche Neuigkeiten berichten zu dürfen!

Das Flussperlmuschel-Team

Wels, 05. Oktober 2016



5 LITERATUR

JUNG, M. (2011): Habitatwahl, Wirtsspezifität und Populationsstruktur der Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera* LINNAEUS 1758) in der Waldaist (Oberösterreich). Diplomarbeit. Universität Wien.



Amt der Oö. Landesregierung
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche
und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz
Tel. (+43 732) 7720-11871
E-Mail: n.post@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at